

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Befehle hat sie jedenfalls nicht mehr ausgeübt. Der kommende Tag mußte die Entscheidung darüber bringen, ob es noch gelingen werde, den Russen bei Lods den Untergang zu bereiten, bevor die Bedrohung von Lowitsch und Skjernewize her der deutschen Umfassung Kräfte entzog.

### Die Kämpfe am 20. November.

Karten und Skizzen: Nr. 12.

In den Weisungen für den rechten Armee-Flügel hatten sich im Laufe der Nacht zum 20. November noch Änderungen ergeben. Während sich die 38. Infanterie-Division nach dem Armeebefehle nördlich des Ner-Abschnittes verteidigen sollte, hatte ihr Kommandeur mit Einverständnis des Generals v. Plüskow am 19. November abends den Entschluß gefaßt, sich auf den flachen Höhen südlich dieses Abschnittes einzurichten. Als das Armee-Oberkommando dies erfuhr, änderte es seinen Befehl ab. Die Abänderung ist aber nicht mehr rechtzeitig zur Kenntnis der 38. Division gekommen. Diese ging daher auf Grund des ersten Armeebefehls, ohne vom Gegner irgendwie gedrängt zu sein, nachts auf das nördliche Ner-Ufer zurück. Beim Korps Posen ließ Generalleutnant v. Koch, als er am 19. November spät abends den Armeebefehl zum Angriff erhielt, melden: „Befohlener Angriff nicht ausführbar, bevor gegenüberstehender Feind, gegen den erschöpftes Korps sich heute knapp behauptet, zurückgeworfen. Außerdem feindliche 7. Infanterie-Division zu erwarten.“ Diese Division des russischen V. Korps war nach aufgefundenen Funkprüchen von Süden her im Anmarsch. General v. Mackensen mußte daher wohl oder übel sein Einverständnis dazu geben, daß das Korps Posen in einer „Flankenstellung“ blieb. Damit war der ganze rechte Armee-Flügel zur Abwehr übergegangen.

Auf dem linken Flügel des Kavalleriekorps Frommel bemerkte man erst am Morgen des 20. November nach Hellwerden, daß die 38. Infanterie-Division nicht mehr südlich des Ner stand. Diese unerwartete Erkenntnis weckte Sorge um die jetzt ungeschützte eigene linke Flanke und führte daher zu eiligen Rückwärtsbewegungen dieses Flügels der Kavallerie. Da der Gegner nicht nachdrängte, festigte sich die neue Front aber bald. Zusammen mit dem Korps Posen richtete sich die Kavallerie in einer dünnen, aber doch zusammenhängenden Linie zur Abwehr ein, die sich vom Pichna-Abschnitt fünf Kilometer nordwestlich von Edunfska-Wola, dann südlich und östlich an Schadek vorbei, bis zehn Kilometer nordöstlich dieses Ortes hinzog. Den äußersten rechten Flügel bildete die österreichisch-ungarische 7. Kavallerie-Division, den linken die 5. und 8. Kavallerie-Division. Da der Gegner sich zurückhielt, kam es hier nur

\* Weltkrieg. VI. Band.